

19. Dezember 2006
Wiener Zeitung

WU-Professor Sebastian Kummer lässt aufhorchen: Entweder mehr Einnahmen oder drastische Verzögerungen "Ohne Pkw-Maut kein Lobau-Tunnel"

Von Christian Mayr

- Verkehrsökonom hält Umfahrung ohne Mauterhöhung für unrealistisch.
- "Kostenschätzungen sind unverschämt."
- Asfinag-Papier: Lobau-Tunnel schon verschoben.



*Die Bohrungen für den Tunnel sind angelaufen.
Ob sie ins Bodenlose führen oder auf neue Einnahmequellen stoßen, ist offen.
Foto: apa*

Wien. Auch wenn am Dienstag, Schlag 11 Uhr, die ersten Probebohrungen für den Lobau-Tunnel starten konnten – das Mega-Projekt Nordostumfahrung scheint derzeit ungewisser denn je. Grund sind weniger aufmüpfige Bürgerinitiativen als vielmehr die finanziell klamme Straßenbaugesellschaft Asfinag. Der renommierte Verkehrsökonom Sebastian Kummer, Vorstand am Institut für Transportwirtschaft und Logistik der WU-Wien, lässt im Gespräch mit der "Wiener Zeitung" aufhorchen: "Ohne Pkw-Maut oder eine entsprechende Erhöhung der Vignette ist die Lobau-Autobahn nicht realistisch." Denn der mit zehn Milliarden Euro verschuldeten Asfinag stünden künftig auf Grund ständig steigender Schulden statt wie bisher 800 Millionen nur noch 350 bis 400 Millionen Euro jährlich für Neubauten zur Verfügung.

Sollte es zu keinen neuen Einnahmequellen kommen, müsste drastisch gestrichen bzw. der geplante Zeitplan verändert werden. "Denn dass man nur noch in Wien baut, halte ich politisch für nicht machbar", sagt Kummer. Auch unwahrscheinlich sei, dass es vom Bund Direkt-Zuschüsse für Straßenprojekte gebe – denn das würde das Budget massiv belasten. Letztlich würde nur eine Pkw-Maut das für Wien wichtige Infrastruktur-Projekt retten können: "Langfristig wird die Maut sowieso kommen. Das sollten die Politiker den Menschen langsam beibringen", fordert der WU-Professor. "Und was mich am meisten wundert: Umfragen zeigen, dass die Mehrheit der Bevölkerung ohnedies für die Maut ist."

Außerdem gibt Kummer zu bedenken, dass die Kosten für derartige Straßen-Großprojekte stets manipuliert würden: "Das ist unverschämt, dass so etwas auf ein Blatt Papier gedruckt wird." Laut 2002 ausverhandeltem Generalverkehrsplan sind alle zum Wiener

Umfahrungsring zählenden Abschnitte mit zwei Milliarden Euro angegeben; mittlerweile liegen diese laut Asfinag-Zahlen bereits bei mehr als dem Doppelten, nämlich 4,26 Milliarden Euro (*siehe Grafik*) . "Ich bin sicher: Wenn der Lobau-Tunnel fertig ist, wird er nicht 1,6 Milliarden, sondern mehr als 2 Milliarden Euro gekostet haben", sagt Kummer.

Auch die Grüne Verkehrssprecherin Gabriela Moser teilt diese Einschätzungen: "Alle Asfinag-Vorstände bestätigen, dass es ohne mehr Einnahmen keine Lobau-Autobahn geben kann. Sie dürfen es nur nicht öffentlich sagen." Sie schließt auch aus, dass eine neue Regierung – angesichts der vielen anderen finanziellen Wünsche – die Straßenbaugesellschaft entschulden könnte.

Rätsel um internes Papier

Möglicherweise hat die Asfinag die Lobau-Autobahn wegen dieser Finanzierungsprobleme auch schon zeitlich zurückgereiht: Aus einem der "WZ" vorliegenden internen Papier ist die Bauzeit nicht mehr mit 2009 bis 2015, sondern mit 2014 bis 2019 angegeben. Asfinag-Sprecher Marc Zimmermann glaubt an einen "Schreibfehler". Und er widerspricht Kummer: "Die S1 ist budgetiert und kann auch ohne mehr Einnahmen realisiert werden." Er gesteht aber ein, bei anderen (zeitgleichen) Projekten eventuell am "Schalthebel der Zeit" drehen zu müssen – welche, will er nicht sagen. Zur Kostenexplosion meint er: "Die Landeshauptleute haben damals die Kosten bewusst niedrig angesetzt, um in den Generalverkehrsplan aufgenommen zu werden."

Abschnitte	Explozierende Kosten für Umfahrungsring	
	Kosten* lt. Generalverkehrsplan	Kosten*: derz. Stand
S1-Südumfahrung (bereits eröffnet)	400	430
S1- Schwechat - Süßenbrunn („Lobau-Autobahn“)	857,5	1600
S1- Süßenbrunn - Korneuburg	158,8	655
S2 Umfahrung Süßenbrunn	124	130
A22 Kaisermühlen - A4 Kaiserebersdorf	247,1	700
A24 Spange Hanssonkurve (S1-A23)	109	391
A23 Verlängerung über Flugfeld Aspern	109	358
„Ring um Wien“: Abschnitte gesamt	2005,4	4264

Grafik: P. Aufner * in Mio Euro **WIENER ZEITUNG**

Link zum Online-Artikel:

<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3940&Alias=wzo&cob=262257>